

Nicole Nau, Adam Mickiewicz Universität in Poznań

Wie wird ein Partizip finit?

Die Unterscheidung zwischen finiten und infiniten Verbformen oder Sätzen wird in vielen deskriptiven Grammatiken als selbstverständlich angesehen, und Finitheit ist auch ein etabliertes Kriterium in diversen Grammatiktheorien (siehe Nikolaeva, ed. 2007). Dennoch gibt es keine befriedigende Definition für dieses Konzept. Finitheit wird mit diversen morphologischen, syntaktischen und semantischen Merkmalen assoziiert (Nikolaeva 2012), die in Einzelsprachen unterschiedliche Kombinationen zeigen. Cristofaro (2007) argumentiert überzeugend dafür, die Dichotomie aufzugeben, denn "finiteness and nonfiniteness [...] do not correspond to internally consistent classes" (Cristofaro 2007: 91). Stattdessen lassen sich kleinere, zumeist konstruktionsspezifische Kategorien durch Kombinationen der bewussten Merkmale bestimmen. Ferner sind die Merkmale manchmal nicht an eine Verbform per se gebunden, sondern treten nur in bestimmten Konstruktionen auf.

Im Lettischen können morphologisch sehr verschiedene Verbformen das Prädikat eines unabhängigen Satzes bilden. Auf dem oben skizzierten Hintergrund werde ich zunächst kurz zeigen, wie morphologische und syntaktische Merkmale von Finitheit auf diese Verbformen verteilt sind und diskutieren, warum eine Definition des finiten Verbs zwar schwierig, aber vielleicht doch sinnvoll ist. Dann zeige ich, in welchen Konstruktionen das Partizip Präteritum Aktiv sich „wie ein finites Verb“ verhält und erörtere, warum das Partizip Präteritum Passiv trotz mancher Ähnlichkeiten „weniger finit“ ist.

Mein Referat ist ein Beitrag zur allgemeinen Diskussion über Finitheit in Sprachbeschreibung und Sprachtheorie und Korrelationen zwischen grammatischen Kategorien (Tempus, Modus, Evidentialität) und syntaktischen Konstruktionen. In diesem Referat werde ich nur Daten der geschriebenen lettischen Standardsprache diskutieren, ich verstehe das aber als Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen auch gesprochener Varietäten, wo die Situation noch ein bisschen interessanter ist.

Literatur

- Cristofaro, Sonia. 2007. Deconstructing categories: Finiteness in a functional-typological perspective. In Nikolaeva, ed., 91-137.
- Nikolaeva, Irina, ed. 2007. *Finiteness: Theoretical and Empirical Foundations*. Oxford; New York: Oxford University Press.
- Nikolaeva, Irina. 2012. "Unpacking Finiteness." In *Canonical Morphology and Syntax*, edited by Dunstan Brown, Marina Chumakina, and Greville G. Corbett, 99–122. Oxford University Press.